

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 2010-01-11

Antragsteller: Fraktionen/Stadtvertreter/
Ortsbeiräte
Bearbeiter: CDU/FDP-Fraktion
Herr Kowalk
Telefon: 545 2952

**Antrag
Drucksache Nr.**

00286/2010

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

Einrichtung eines Integrationsmonitorings zur Messung der Integrationserfolge oder -misserfolge in der LH Schwerin

Beschlussvorschlag

- (1) Die Oberbürgermeisterin wird aufgefordert, für die Erstellung eines jährlichen Integrationsberichts der Landeshauptstadt Schwerin ein Integrationsmonitoring aufzubauen, das erstmalig mit der Vorlage eines Integrationsberichtes 2011 zur Anwendung kommt.
- (2) Mit der Vorlage eines Integrationsberichtes 2010 soll der Stadtvertretung ein Vorschlag für ein Integrationsmonitoring vorgelegt werden. Dabei sollen die freien Trägern, das Forum für Migrantinnen und Migranten, sowie die Migranten-Selbstorganisationen und insbesondere der Fachbeirat für Integration einbezogen werden.
- (3) Es ist zu prüfen, inwieweit die Fachhochschule Wismar und die Universität Rostock auf Grund ihrer Mitarbeit an der Problemanalyse und Handlungsempfehlung für die Stadt Schwerin von 2008 an der Erstellung der Indikatoren und Kennzahlen beteiligt werden können.

Begründung

Im Juli 2007 hatte der 2. Integrationsgipfel den Nationale Integrationsplan "Neue Wege - Neue Chancen" (NIP) beschlossen. Vertreterinnen und Vertreter des Bundes, der Länder, der Städte und Kommunen aber auch nichtstaatlicher Organisationen, insbesondere aber auch Migrantenselbstorganisationen, hatten zuvor in zehn Arbeitsgruppen insgesamt rund 400 Selbstverpflichtungen verabredet. Sie sahen Verbesserung in folgenden Feldern vor:

- Integrationskurse;
- Spracherwerb;

- Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt;
- Gleichberechtigung von Migrantinnen;
- Integration vor Ort, also in den Städten und Stadtteilen;
- gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe;
- kulturelle Pluralität;
- Integration durch Sport;
- Vielfalt der Medien sowie
- weltoffene Wissenschaftslandschaft in Deutschland.

Über den Anteil der Schweriner Wohnbevölkerung mit ausländischem Pass aber auch über die Anzahl der Menschen mit Migrationshintergrund, wozu auch alle Personen zählen, die mittlerweile eingebürgert, im Ausland geboren wurden, wie z.B. die Gruppe der Spätaussiedler, aber auch Kinder aus binationalen Ehen, gibt es nur wenige belastbare Aussagen. Schwerin ist sicherlich bunter und vielfältiger geworden, zugleich nehmen die Anstrengungen zur Integration aber auch zu.

Analog zu Bestrebungen auf nationaler Ebene mit dem NIP ist es notwendig, dass die beschlossenen Integrationsmaßnahmen der LH Schwerin und die kommunale Selbstverpflichtung im Rahmen des NIP auf ihren konkreten Erfolg hin überprüft werden muss.

Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe der „neuen Integrationspolitik“, ein „Integrationsmonitoring“ voranzustellen. Mit seiner Hilfe sollen die „gelungenen“ aber auch „mislungenen“ Integrationsprozesse sichtbar gemacht werden.

über- bzw. außerplanmäßige Ausgaben / Einnahmen im Haushaltsjahr

Mehrausgaben / Mindereinnahmen in der Haushaltsstelle: ---

Deckungsvorschlag

Mehreinnahmen / Minderausgaben in der Haushaltsstelle: ---

Anlagen:

keine

gez. Sebastian Ehlers
Fraktionsvorsitzender